

## 10. Schlösserlauf am 02. Juni 2013

oder

### Zehn ist nicht genug...

Der Winter war überaus lang, der Mai überaus verregnet, warum sollte also am 2. Juni die Sonne scheinen???

Das Wetter ist so auch heute von der übelsten Sorte, düster, windig, 12 ° C.  
Zum Laufen nicht wirklich schlecht, gut für Frauenhaut, aber wir wollen doch nach dem Lauf das (und unser!) 10. Jubiläum feiern!

Ulrike, Wolfgang, Werner und ich stehen heute, jeder in einer anderen Altersklasse, das zehnte Mal am Start eines Schlösserlaufes!

Das fühlt sich gut an, all die Jahre die Energie aufgebracht zu haben und auch das Glück zu genießen, dass der eigene Körper einem noch gehorcht. Dass nicht immer alles vom eigenen Willen abhängt, das spüren wir in unserem Umfeld leider immer wieder.

Wenn ich mir die vielen Fotos des heutigen Tages anschau, dann sehe ich nur glückliche Gesichter! Und das ist doch das Wichtigste!

Der Regen ist nicht schön und wird immer heftiger, aber von der Organisation ist alles wie immer bestens vorbereitet. An dieser Stelle gehen wieder einmal ein großes Dankeschön und ein Lob an Anne Pichler und ihr Team!!! Frau Pichler schildert uns ihre Aufregung und Verzweiflung, als heute Nacht das große Zelt zusammenbrach, von dem nur noch die surrealistisch wirkenden Stangen zu sehen sind:



Am Vorabend haben wir uns schon unseren Alten Fritz (kleine Zinnfigur auf Sockel mit Glückwunsch zum 10.) und die schönen Funktionsshirts zusammen mit unserer Startnummer abgeholt. Die Jubilare wurden dabei einzeln fotografiert.

Die beiden Starts am heutigen Morgen erfolgen sehr pünktlich und alles läuft bestens.



Ich bin wieder mit meiner Birgit unterwegs, recht flott, da fragt sie mich auf dem letzten Kilometer unserer zehn in der Forststraße, „ob ich noch Körner habe“. Die Formulierung kenne ich nicht, aber ich habe noch welche. So überholen wir noch ca. zwanzig andere Läufer, bevor wir glücklich ins Stadion einlaufen. Der Regen ist uns völlig schnuppe...



Ernst und Angela sind schon da und die Halbmarathonläufer kommen auch bald.

Wolfgang geht mit seiner Rose auf dem Rücken zur Pasta-Party.  
Er ist Zweiter in seiner Altersklasse geworden.



Außer ihm stehen Angela (3.), Ulrike (3.), Kalle Hoff( 2.) und Ekkehard (3.) auf dem Treppchen. Aus unserem kleinen Verein sind 16 Läufer an den Start gegangen. Etwa zwei Drittel aller Läufer absolvieren einen Halbmarathon, etwa ein Drittel die 10 km. Insgesamt erreichen 3874 Sportler das Ziel. Ob das wieder mal ein Rekord ist, wird morgen sicher in der Zeitung stehen.

Aber das kümmert uns vorerst wenig. Der Bierkonsum hält sich sehr in Grenzen, die Stimmung ist trotzdem super.

Dann marschieren wir halb eins zu unserem Fototermin. Frau Pichler hat uns „Stammläufer“ dazu eingeladen. Es sollen ca. 40 Läufer sein, die alle zehn Mal dabei waren. Zum Termin erscheinen dann aber nur zwölf! Wir bekommen alle eine rote Rose und ein Dankeschön und geben dieses noch einmal an Frau Pichler zurück.

Und insgeheim rechnet sich jeder vielleicht aus, ob er auch noch den 20. Schlösserlauf aktiv miterleben kann...

Zehn ist nicht genug...

Das gemütliche Ausklingen des Laufes fällt buchstäblich ins Wasser. Es pladdert wie aus Eimern und der Rasen ist pitschenass. Kein buntes Gewimmel dieses Mal!

Die Bilder abends in der Tagesschau von den verheerenden Überschwemmungen in Thüringen, Sachsen und Bayern versöhnen uns mit „unserem“ Wetter. Haben wir doch wieder ein Glück, in Potsdam zu leben!





Dank und Anerkennung geht zu Hause an meine Trainingspartnerin Laila.  
Kater Karlo juckt das wenig!



Petra Höfert

Rehbrücke, 02.06.2013